

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2003-01-05


Pressemitteilung

Man kann von Lorsch aus die Welt nicht umgestalten
SPD ehrt im Rahmen des Krüppelkaffees langjährige Mitglieder



EHRUNG: Im Rahmen des Krüppelkaffees wurden einige SPD-Mitglieder für ihre langjährige Parteizugehörigkeit geehrt. Unser Bild zeigt Geehrte und Ehrende, v.l., vorne, sitzend, Katharina und Heinrich Keck, dahinter, stehend, v.l., Norbert Jährling, MdL Norbert Schmitt, Werner Groß, Rudolf Hofmann, SPD-Vorsitzender Peter Velten, Günter Meyer, Landratskandidat Harald Polster, Brigitte Sander, zweite Vorsitzende der Lorsch SPD.

Lorsch. Eine Lanze für die freie Marktwirtschaft brach der SPD-Landratskandidat Harald Polster am Sonntag beim Krüppelkaffee der Lorsch Sozialdemokraten in der Gaststätte "Stiftschänke." Er ließ aber auch keinen Zweifel daran, dass die gut verdienenden Konzerne sich über Steuern an der Finanzierung der Gesellschaft beteiligen müßten. Soziale Gerechtigkeit, wie sie die SPD seit ihrer Gründung als Ziel verfolge, müsse im Kleinen beginnen, auch wenn man von Lorsch aus nicht die Welt umgestalten könne. Harald Polster appellierte an die SPD-Mitglieder, die hehren Ziele der Partei nicht aus den Augen zu lassen. Es sei im Moment zwar schwierig, dafür zu werben und viele Bürger seien unzufrieden mit der



Regierung in Berlin. Oft seien es aber gerade die Menschen, für die die SPD in den vergangenen Jahrzehnten in Ländern und Kommunen bezahlbaren Wohnraum und einen gewissen Wohlstand geschaffen habe. Früher habe man verteilen können, heute müsse man erst einsammeln, um es dann verteilen zu können. Soziale Gerechtigkeit heiße nämlich nicht, Ausbildungsplätze nur für Abiturienten zu finden, sondern auch für die Haupt- und Realschüler, die noch immer die Masse der Schüler ausmache. Strukturen änderten sich, sozialdemokratische Grundwerte behielten aber auch dann ihre Gültigkeit. Deutschland habe eine der stabilsten Demokratien der Welt. Daran mitgewirkt hätten auch all jene Parteifreunde, die heute geehrt würden. Man solle diese Demokratie nicht unnötig aufs Spiel setzen. SPD-Vorsitzender Peter Velten lobte die Treue der Mitglieder zu ihrer Partei, auch in schwierigen Zeiten. Für 50jährige Parteizugehörigkeit wurde Heinrich Keck mit der goldenen Ehrennadel der Partei ausgezeichnet. Die silberne Ehrennadel erhielten für 25jährige Mitgliedschaft Gertrud Aha, Doris Andersen, Günter Meyer und Rudolf Hoffmann. Eine Urkunde für 35jährige Treue gab es für Werner Groß, Dieter Jäntsche und Norbert Jährling. Für 30 Jahre Mitgliedschaft wurden Thea Ferger, Ilse Meichsner, Annemarie und Kurt Schubert geehrt. Wegen Urlaubs oder Krankheit konnten nicht alle Jubilare zu dieser Ehrung kommen. Vorsitzender Peter Velten wird sie Zuhause besuchen und Urkunden und ein Weinpräsent überreichen. Alle SPD-Mitglieder und ihre Angehörigen waren an diesem Nachmittag zu Kaffee, Kräppel und Kuchen eingeladen.